



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 4. Dezember 2017
Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann-Bieri

A 463 Anfrage Winiger Fredy und Mit. über die finanziellen Auswirkungen der Revision des kantonalen Energiegesetzes / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Die Anfrage A 463 wurde auf die Dezember-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Fredy Winiger hält an der Dringlichkeit fest.

Fredy Winiger: Zu dieser Gesetzesvorlage braucht es ein Preisschild mit einer Kosten- und Nutzenanalyse. Wir sind überzeugt, dass die Gemeinden, die Bauherrschaften und die Bevölkerung an den Auswirkungen des neuen Energiegesetzes interessiert sind. Gerade in der heutigen finanziellen Situation braucht es eine Klärung der Auswirkungen dieses Gesetzes. Ich halte daher an der Dringlichkeit fest.

Raphael Kottmann: Ich bin etwas erstaunt über die gestellten Fragen, sind doch einige davon in der Kommission bereits sinngemäss besprochen worden. Wir erachten es nicht als zielführend, über diese Fragen nochmals im Rat zu diskutieren. Zudem handelt es sich hier um Fragen zu einem traktandierten Geschäft, die dort eingebracht werden können. In letzter Zeit häuft sich die Anzahl dringlich eingereicherter Vorstösse, obwohl sich alle darüber beklagen, dass die ordentlich traktandierten Vorstösse nicht abgearbeitet werden können. Die CVP-Fraktion lehnt die dringliche Behandlung ab.

Ruedi Burkard: Da die SVP-Fraktion die Dringlichkeit aller vorangehenden Vorstösse abgelehnt hat, wäre es nur logisch, wenn sie den Antrag auf dringliche Behandlung der vorliegenden Anfrage zurückziehen würde. Die Argumentation ist genau gleich: Wir machen hier im Rat keine Kommissionsarbeit, und die Dringlichkeitskriterien werden nicht erfüllt. Die FDP-Fraktion lehnt die Dringlichkeit ab.

Andreas Hofer: Fredy Winiger schreibt in seiner Anfrage: „Leider wurde noch nie Auskunft über die finanziellen Auswirkungen für Kanton und Gemeinden erteilt.“ Das Kantonale Energiegesetz wurde in zwei Kommissionssitzungen ausführlich behandelt. Entweder sind diese Fragen der Kommission vorgelegen oder Fredy Winiger hätte sie stellen können. Es ist deshalb nicht nötig, zu diesem Thema einen dringlichen Vorstoss einzureichen. Um aber die nötige Transparenz vor der 2. Beratung des Energiegesetzes zu erhalten, stimmt die Grüne Fraktion der Dringlichkeit zu.

Hasan Candan: Wir sind mit der Diskussionskultur der SVP nicht einverstanden. In der RUEK fanden zwei Beratungen zum Kantonalen Energiegesetz statt. Dort hätten diese Fragen gestellt werden können, das war aber nicht der Fall. Wie Barbara Lang gerade erklärt hat, können diese Fragen bei der Beratung des traktandierten Geschäfts gestellt werden. Auch die SVP sollte sich an diese Regeln halten. Da wir aber finden, dass die Öffentlichkeit ein Anrecht auf diese Informationen hat, stimmen wir der Dringlichkeit zu.

Marcel Omlin: Hier geht es immerhin um ein Gesetz, das in Kraft gesetzt werden soll. Der Bund hat schliesslich anlässlich einer anderen Abstimmung zum Thema Energie auch

erklärt, dass die Kosten maximal 40 Franken betragen würden, obwohl das kaum zu glauben war.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Robert Küng.

Robert Küng: Ich bitte Sie, die Dringlichkeit abzulehnen, da die Dringlichkeitskriterien nicht erfüllt sind. Die Fragen können anlässlich der 2. Beratung des Energiegesetzes gestellt werden. Ich gehe davon aus, dass diese Fragen schon längst hätten gestellt werden können.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 65 zu 49 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.